

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gesaenge für drei und vier Männerstimmen**

**Marx, M.**

**Carlsruhe, [ca. 1830]**

Tenor II

**urn:nbn:de:bsz:31-68747**

Tenore secondo.

Trio.

in alt pathetischen Styl zu singen.

*Grave*

Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son, e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-

lei-son Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-

lei-son Ky-ri-e e-lei-son Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

*Alla breve.*

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son

e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son e-lei-son

lei-son Ky-ri-e zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son e-lei-son zwei Tüpfe-le drauf

Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son e-lei-son zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son e-lei-son,

zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son Ky-ri-e e-lei-son e-lei-son Ky-ri-e

lei-son e-lei-son zwei Tüpfe-le drauf e-lei-son, e-lei-son



# Wandriers Nachtlid

Quartetto  
von G6tthe

*Lento*

Der du von dem Him-mel bist, alles Leid alles Leid und Schmerzen stil-lest den der  
 dop-pelt e-lend ist, dop-pelt mit Er-qu6hung f6l-lest, der Schmerz und  
 Luot, was soll all der Schmerz und Luot, s66e-er Frie-de s66e-er  
 Frie-de Kom, ach Kom, ach Kom in mei-ne Brust Kom ach Kom in meine

Brust.

# Die sch6ne Nacht.

Quartetto  
von G6tthe

*Adagio mollo.*

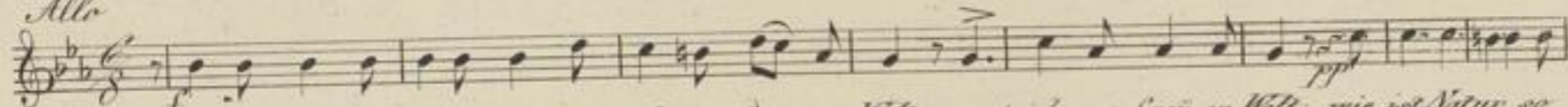
Da Capo.

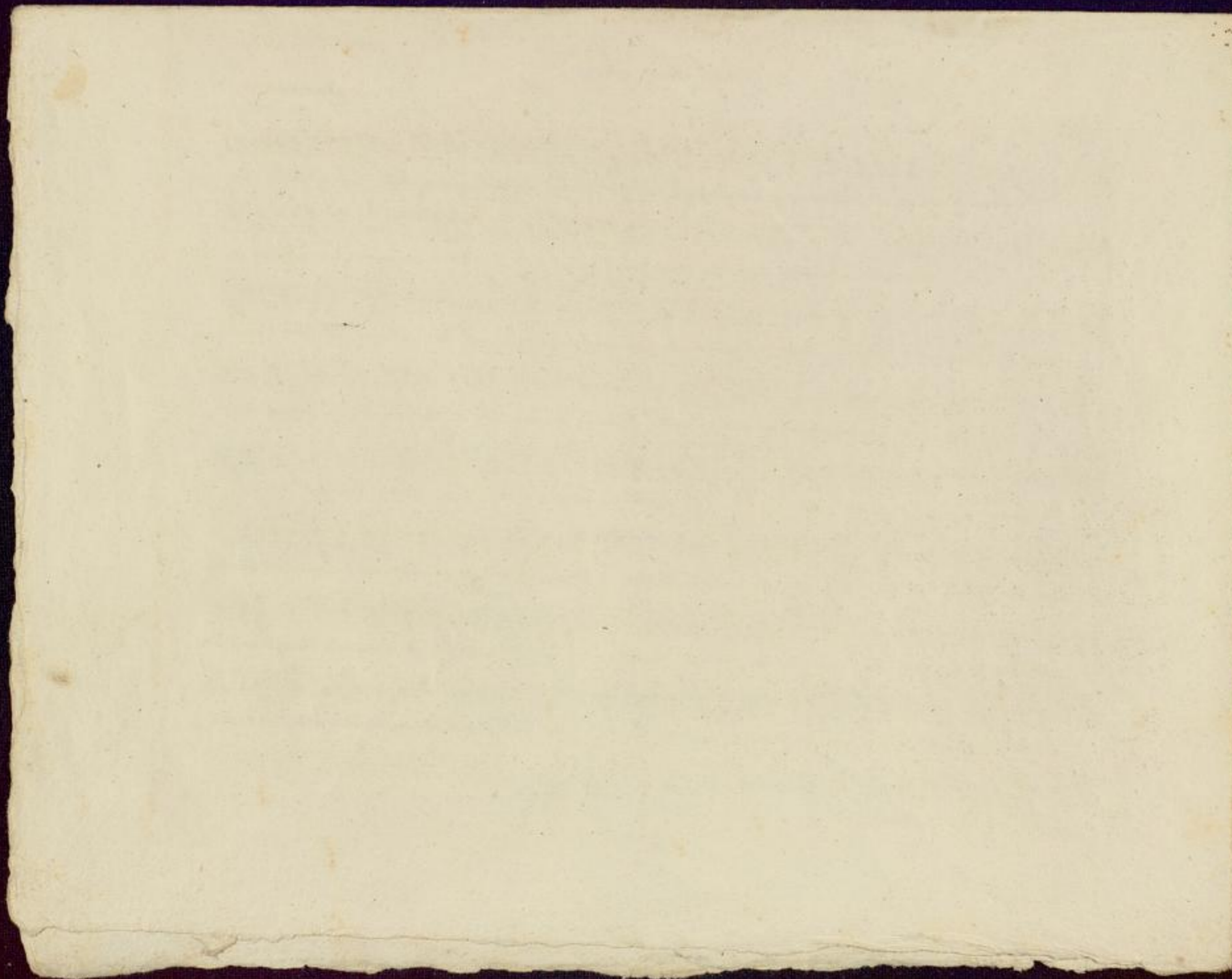
# Auf dem See.

9.

Quartette  
von Göthe

*Allo*





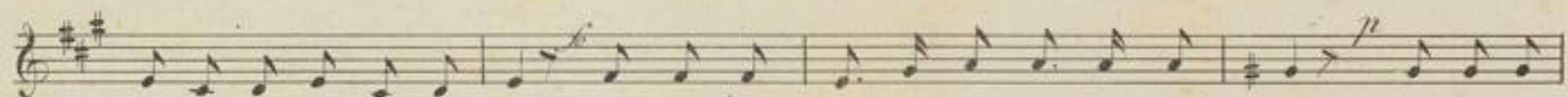
# Trinklied.

*Vivace.* *Trio.*

Tenore II *de*



1. Ich und mein Fläschlein sind im-mer by- -- sam-men, niemand ver-
2. Man-cher ver- -- ländelt mit Wü-bern sein Le-ben, höf-elt und
3. Wenn sich das Schicksal mit Wöl-tern ge- -- rüs-tet, wi-der mich
4. Ich und mein Fläschlein, wir schei-den uns nim-mer bis mir der
5. Sie nur, sie dürsten nicht die ihn er- -- le- -- ben, den sind die



1. trägt sich so herrlich als wir! niemand ver- -- trägt sich so herr-lich als wir! steh' auch der
2. härmet und schwächtet sich krank, hö-felt und här-met und schwächtet sich krank, dann auch den
3. fro-hen Ge- -- sel-len er- -- besst, wi-der mich fro-hen Ge- -- sel-len er- -- besst, und mir den
4. Lustbach des Le-bens ver- -- rinnt, bis mir der Lust-bach des Le-bens ver- -- rinnt, und in die
5. Tod-ten er- -- wecken- -- den Ruf, den sind die Tod-ten er- -- we- -- cken- -- den Ruf, köst-li-chen



1. Erd-ball in fünf li- -- chen Flam-men, spricht doch die zärt-lich- -- ste Spra-che mit mir, gluck, gluck, gluck.
2. re- -- si- -- gen Lip-pen ent- -- schwe-ben, oft genug Gril-len und Lou-nen und Zank, gluck + +
3. Gar-ten der Frau-de ver- -- wü- -- tel, dann ist das Fläschlein mein kräf-tig-ster Trost, gluck + +
4. Schweiß- -- ver- -- harrt dem Ge- -- zim-mer schreckbar ein e- -- wi- -- ges Dur-sten be- -- girt gluck + +
5. Wenn nur es e- -- ben dich ge- -- ben, wo die re- -- -- giert, der die Re-ben er- -- schuf gluck + +

